

Liebe analis Therapeuten und Wiederverkäufer!

Makuladegeneration kann schon bei 60jährigen, sogar bei 35jährigen auftreten und ist immer noch die Hauptursache für Erblinden im hohen Alter. Das war nicht immer so. Im 19. Jahrhundert trat sie kaum auf. Heute hingegen leidet jeder dritte über 80jährige an einer Makuladegeneration. Maßgeblich Schuld soll nicht nur die Sonne, sondern die Nahrungsmittelindustrie mit überbearbeiteten Pflanzenfetten, Zucker, Weißmehl, Fertiggerichten und vor allem mit Pflanzenfetten aus hauptsächlich entzündungsauslösenden Omega-6-Fettsäuren sein.



Krillöl und Mikroalgenöl zum Schutz - aber auch Omega-6-Reduktion

Das wichtigste „Gegenmittel“ sind Omega-3-Fettsäuren. Das ist hinlänglich bekannt. Doch zusätzlich zum Gegenspieler Omega-3 sind auch noch die Omega-6-Fettsäuren zu reduzieren. Hier geht es nicht nur um das Verhältnis Omega-6 zu Omega-3, das deutlich zu Gunsten von Omega-3 verschoben werden muss, sondern auch um die an sich schon negativen Wirkungen der Omega-6-Fettsäuren. Sie sollen insgesamt toxisch und oxidativ wirken. Omega-6-Fettsäuren akkumulieren freie Radikale, oxidieren Doppelbindungen, stören damit Mitochondrienmembran und Energiegewinnung, lösen noch mehr freie Radikale aus. Dadurch wird die Verbrennung blockiert und Insulin-Resistenz ausgelöst, was zu Diabetes, Fettleber und Übergewicht (vor allem viszerales Fett) führt. Entzündungen werden gefördert.

Was die Makula fit hält

Neben den beiden sehr wichtigen Makula-Nährstoffen Lutein und Zeaxanthin braucht die Makula besonders dringend Omega-3-Fettsäuren, vor allem die Docosahexaensäure (DHA). Krillöl oder Mikroalgenöl haben deshalb einen besonders positiven Einfluss auf Entstehung und Verlauf der Makuladegeneration. In den Sehzellen der Netzhaut findet sich überhaupt die höchste Konzentration von DHA im menschlichen Körper. Die Netzhaut besteht zu 60 % aus ungesättigten Fettsäuren, vor allem eben aus DHA. Omega-3-Studien zeigten, dass es neben der entzündlichen und antioxidativen Wirkung von DHA auch zu einer geringeren Bildung und Einlagerung des Pigments Lipofuscin kommt. Es entsteht durch oxidativen Stress an Proteinen und Lipiden und reichert sich altersabhängig in neuronalen Geweben des Auges und im Gehirn, aber auch in Herzmuskelzellen an. Im Auge führt diese Anreicherung letztendlich zum Absterben von Zellen der Netzhaut (Makuladegeneration).

NEU - pacha-maia Urbrot ab Mitte Mai im Shop bestellbar

Glutenunverträglichkeit, auch wenn man nichts davon bemerkt, ist sehr, sehr häufig. Verzichtet man auf Gluten, können viele Beschwerden verschwinden. Allerdings fehlte bisher eins sehr schmerzlich: Der Brotgenuss. Das pacha-maia Urbrot schmeckt jedoch noch besser als Roggenbrot und ist trotzdem glutenfrei. Außerdem: Seine Nährstofftabelle ist überzeugend, es ist bio, vegan und dank langer Fermentationszeit extrem bekömmlich (kein Blähbauch). Das alles ist so phantastisch, dass wir beschlossen haben, die pacha-maia Brote auch über unseren Shop anzubieten. Geliefert wird direkt von pacha-maia, weshalb es extra und gegen Porto verschickt wird.

Therapeuten, die sich vielleicht auf Allergien und Darm spezialisiert haben, könnten sich eventuell für die Vermittlung an ihr Klientel interessieren. In diesem Fall bitte direkt beim Hersteller Joybringer daily@pacha-maia.com melden.



- glutenfrei
- schmackhaft
- bekömmlich

Artemisia annua - ein Neuanfang, aber diskret

Artemisia annua Kapseln machen wir ab sofort auf Anfrage. Der Rohstoff ist als Novel food eingestuft und in der Spitzenqualität sehr teuer, die benötigten Dosen sind recht hoch, daher haben wir sie nicht mehr im normalen Sortiment. Allerdings ist eines klar: Es gibt überhaupt nichts vergleichbar Wirksames bei Borreliose, Malaria und eventuell sogar als Entzündungshemmer bei Autoimmunerkrankungen wie rheumatoider Arthritis und systemischem Lupus erythematodes. Beispielsweise lässt sich das nebenwirkungsreiche Chloroquin (Quensyl) durchaus durch die Artemisia annua ersetzen, wie wir gerade bei einer jungen Lupus-Patientin erfolgreich miterleben dürfen. Die Artemisia wirkt dabei offenbar genauso „immunmodulatorisch“ wie das Medikament, d.h. es beeinflusst die rheumatische Erkrankung auf der Ebene des Immunsystems durch eine Verminderung der Bildung entzündlicher Botenstoffe. Es sind auch Studien im Internet zu finden, die das bestätigen (siehe PubMed: Artemisinins-a Promising New Treatment for Systemic Lupus Erythematosus: A Descriptive Review, 2018). Bei Covid-19 hilft die Artemisia annua ebenfalls (siehe science direct: An overview of the anti-SARS-CoV-2 properties of Artemisia annua, its antiviral action, protein-associated mechanisms, and repurposing for COVID-19 treatment, 2021).

Rohstoffe 2022

Schlechtere Ernten, mehr Chemie, aber auch stärkere Kontrollen

Die Rohstoffsituation ist bei uns – außer bei einem Engpass beim Tulsi Tee – nach wie vor sehr gut, da wir rechtzeitig vorgesorgt haben und ständig am Organisieren sind. Das kommt uns nun vor allem bei den Aminosäuren zugute, steht doch der Umschlaghafen Shanghai im Moment komplett still.

Die Ernten sind durch Umwelteinflüsse wie anhaltende Trockenheit zwar schlechter geworden, Preise schnellten teilweise in die Höhe, aber auch das hatten wir bisher gut im Griff.

Bei indischen Bio-Qualitäten ist der Chemieeinsatz auf benachbarten Feldern ein Problem für die in größerer Zahl entstandenen kleinen Bio-Anbaugemeinschaften. Bio unterliegt tatsächlich ganz strengen Richtlinien mit einer geschlossen nachvollziehbaren Lieferkette. Viele dieser Gemeinschaften haben gerade ihre Bio-Zertifizierung aufgrund von Ethylenoxid (EtO) in den Waren verloren. Die EU hat 2021 eine großangelegte Suche nach dem krebserregenden Stoff EtO gestartet. EtO ist ein im Bioanbau nicht erlaubtes Entwesungs- und Entkeimungsmittel, mit dem Gewürze, Nüsse und andere Naturprodukte begast werden. Bei kleinen Händlern gab es, egal ob bio oder nicht, niemals EtO-verseuchte Rohstoffe. Sterilisiert wird traditionell günstig mit Wasserdampf. Teure EtO-Anlagen verwenden nur große Händler, die nach Kanada und in die USA exportieren. Wie jetzt EtO ausgerechnet in die Waren der kleinen Biohändler kommen soll, ist absolut schleierhaft. Vor der Ausfuhr müssen indische Erzeugnisse bereits bei indischen Instituten auf EtO geprüft werden und es finden sich neuerdings Spuren davon, wo keine sein dürften. Haben „die Großen“ vor, „die Kleinen“ auf diesem Weg loszuwerden?

Auch konventionelle Rohstoffe werden sehr strengen Kontrollen unterzogen. Lieferanten können Waren, die nicht entsprechend geprüft sind, gar nicht verkaufen. Die Qualitätslieferanten werden aufgrund ihrer Zertifizierungen wie EU-GMP und GMP+, ISO 9001:2015, HACCP, BIO und Lebensmittelsicherheitsstandard FSSC 22000 laufend behördlich überprüft und kaufen selbst auch nur bei Lieferanten, die sich diesen strengen Qualitätsstandards unterwerfen. Kleinere Rohstofflieferanten aus Indien oder anderen Ländern außerhalb der EU lassen generell bei renommierten EU-Laboren auf Schadstoffe, Pestizide, EtO, Salmonellen, Metalle etc. prüfen, da diese Rohstoffe dann gleich entsprechend der Verkaufsvorgaben für den EU-Raum getestet sind. Das bringt gelegentlich auch eine Rohstoffknappheit mit sich, da im Vorhinein nicht berechenbar ist, wie die Untersuchungsergebnisse ausfallen werden. Wird ein Rohstoff als nicht verkehrsfähig eingestuft, beginnt das Prozedere von Neuem, bis eine passende Charge gefunden wird. Die meisten unserer Lieferanten haben aber neben den externen Prüfungen auch noch eigene Qualitätsmanagements-Abteilungen, wodurch sich nicht nur die Sicherheit für den Konsumenten noch einmal erhöht, sondern schon im Vorfeld der externen Prüfung klar ist, ob die Charge schließlich verkaufsfähig sein wird.

Tipp aus der Naturheilkunde

Bei Pilzinfektionen kämpft der Körper mit zu viel pathogener Feuchtigkeit, ersichtlich an dick geschwollener Zunge mit seitlichen Zahnabdrücken. Hier bewährt sich immer wieder Guggul+Pleurotus+Thymian. Flüssiges Silizium verbessert längerfristig das Immunsystem bei Pilzen, kolloidales Ozonöl oder Baobaböl bringen lokal aufgebracht Linderung. Ebenfalls bewährt ist der Grapefruitkernextrakt, da bei Pilzinfektionen oft auch der Darm beteiligt ist.



FALLBERICHTE aus dem Therapeuten-Netzwerk

Lupus erythematodes

Frau 20, Lupus erythematodes laut AKH Wien. Doch dank alternativer Behandlung mit Hochfrequenz und weiteren Schwingungstherapien konnte sie Cortison sehr schnell ausschleichen. Dann bekam sie Covid, nicht schlimm, jedoch stellte sich drei Wochen danach starker Haarausfall ein. Er kann auch vom Medikament Quensyl (Chloroquin) stammen, daher wird versucht, das Medikament durch die Artemisia annua (2x4 Kapseln täglich) zu ersetzen. Das gelingt nun schon die dritte Woche, ohne dass Beschwerden auftreten und obwohl sie nicht ganz konsequent mit der Einnahme ist. Die Dosierung wurde durch energetischen Test ermittelt und kann sich eventuell noch nach unten korrigieren lassen. Im Vergleich mit Quensyl funktioniert die Artemisia überraschend gut. Selbst wenn eine Einnahme vergessen wird, treten keine Schmerzen auf, während sie Quensyl niemals vergessen durfte, ohne Schmerzen zu bekommen.

Schlaganfall

Mann 72, erleidet einen Schlaganfall auf der Schipiste. Beeinträchtigung der Sprache und Bewegungen. Er bekommt neben der schulmedizinischen Behandlung und REHA **kolloidales Magnesium** drei mal zehn Sprühstöße in den Mund und jeweils einen Spritzer in den Nacken täglich, **Baikal Helmkraut**, **Hericium Vitalpilz** und **Astragalus** in niedriger Dosierung von je einer Kapsel täglich sowie eine Kapsel **Krillöl premium**. Er erholt sich rasch. Magnesium beugt weiteren Schlaganfällen vor und wirkt gegen eine Minderdurchblutung des Gehirns. Baikal Helmkraut reguliert den Blutdruck und wirkt wie Hericium Vitalpilz positiv gegen das Absterben von Nervenzellen. Astragalus reduziert Schäden durch Schlaganfall und reduziert das Infarktgebiet. Die niedrige Dosierung ist eine Vorsichtsmaßnahme, da alles ganz leicht blutverdünnend wirkt und er blutverdünnende Medikamente bekommt.

Schlaflosigkeit

Frau 64, leidet schon länger unter Schlafproblemen und versucht dagegen **Ashwagandha** und **Reishi Vitalpilz** je zwei Kapseln abends. Sie schläft bereits in der ersten Nacht besser und in der zweiten Nacht durch.

Makuladegeneration

Mann 62, hat schon seit 15 Jahren eine Makuladegeneration entwickelt gegen die er alle fünf Wochen eine Spritze ins Auge erhält. Vor vier Jahren begann er mit der Einnahme von Natursubstanzen und seit zwei Jahren hat er einen stabilen Zustand erreicht, sodass er die Intervalle zwischen den Spritzen auf bis zu 13 Wochen ausdehnen konnte. Er führt das auf die Einnahme von **Curcumin**, **Krillöl premium**, **Traubenkernextrakt OPC+Coenzym Q10**, **Granatapfelextrakt**, **liposomales Vitamin D**, **Vitamin B-Komplex aus Quinoa**, **Acerola-Vitamin C**, **Vitamin K2**, **kolloidales Magnesium** (auch in den Nacken), kolloidales Germanium, kolloidales Zink und kolloidales Selen zurück. Ihm wurde jetzt empfohlen, Lutein-Zeaxanthin zu probieren, denn dadurch bessert sich die Makuladegeneration normalerweise am allerbesten.

Bei Fragen steht Ihnen das anatis-Team gerne von
Montag bis Donnerstag 8.00-14.00 Uhr und Freitag 8.00 - 12.00 Uhr zur Verfügung

Herzlichst Ihre

Dr. phil. Doris Steiner-Ehrenberger & das anatis-Team



ANATIS NATURPRODUKTE Handels GmbH

Telefon: +43 (0) 3325 88 800

Homepage: www.anatis-naturprodukte.com

Verein: www.naturundtherapie.at

Sitz der Gesellschaft A-8382 Mogersdorf 298 | Gerichtsstand Bezirksgericht Güssing

Offenlegung gem. §14 UGB: UID-Nr.: ATU68317779 | Firmenbuchnummer: FN 404063 k | DVR-Nr.: 4016164

Diese Information erreicht Anatis-Kunden von info@anatis-naturprodukte.com

Auf unserer Website finden Sie kostenlos Wissenswerte zu Natursubstanzen, natürlicher Lebensführung, Komplementärmedizin u.v.m.

Falls Sie diesen Newsletter abbestellen wollen, senden Sie uns bitte ein E-Mail mit dem Hinweis "Newsletter-Abmeldung" an info@anatis-naturprodukte.com

DATENSCHUTZ: Ihre Daten werden niemals an Dritte weitergegeben und werden es auch nicht in Zukunft! Gemäß den Bestimmungen der DSGVO werden wir Ihre Daten ausschließlich dazu nutzen, Ihnen Infos und News von ANATIS NATURPRODUKTE Handels GmbH zuzusenden. Eine Abmeldung ist zukünftig weiterhin jederzeit möglich, am Ende eines jeden Newsletters. Wir werden Ihre Daten dann im Sinne des DSGVO umgehend und nachhaltig löschen.

Haftungsschluss: Dieses E-Mail und/oder Anlagen sind vertraulich und enthalten privilegierte Informationen. Sind Sie nicht der beabsichtigte Empfänger oder haben diese E-Mail aufgrund eines Fehlers erhalten, so informieren Sie bitte umgehend den Absender und löschen dieses E-Mail.

Disclaimer: This e-mail and/or attachments are confidential and may contain privileged informations. If you are not the intended recipient or received this e-mail in error please notify the sender immediately and delete this e-mail.
